

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.Nr. VI/2/32

25. April 1951

## Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im März 1951

Die Indexziffer der Grundstoffpreise ist vom 21. Februar zum 21. März 1951 von 247 um 2,8 vH auf 254 (1938=100) gestiegen. Die Erhöhung des Gesamtindex beruht dieses Mal in erster Linie auf der Preissteigerung bei den Agrarstoffen (+ 5,2 vH), während die vergleichsweise geringe Erhöhung bei den Industriestoffen (+ 1,7 vH), deren Preissteigerungen in den letzten Monaten die Aufwärtsentwicklung des Grundstoffindex entscheidend bestimmt hatten, weniger stark ins Gewicht fällt.

Der Schwerpunkt der Preiserhöhungen bei den Agrarstoffen liegt beim Brotgetreide, dessen Preise um rd. 30 vH heraufgesetzt sind. Die Bundesregierung hat durch die Anordnung PR Nr. 11/51 vom 16. März 1951 die Getreidepreise neu festgelegt, um das Preisniveau für Inlandsgetreide dem Weltmarktpreisstand anzunähern und um die Relation zwischen Kosten und Preisen auf diesem Sektor zu verbessern. Die neue Preisregelung sieht für Inlandsgetreide (Brot- und Futtergetreide) Erzeugerhöchstpreise vor, welche den in den letzten Monaten erzielten Getreidepreisen in etwa entsprechen; nach den vorliegenden Meldungen liegen die Brotgetreidepreise fast durchweg im Rahmen der Höchstpreise, während Futtergetreide vielfach noch über dem Anordnungspreis gehandelt wird. Im Zusammenhang mit der zunehmenden Nachfrage zu den Osterfeiertagen zeigten die Preise für Rindvieh, Kälber und Schafe wiederum eine leichte Festigung; demgegenüber zeichnete sich bei Schweinen eine rückläufige Entwicklung ab, die sich infolge der beträchtlichen Auftriebsvermehrung trotz des erhöhten Festtagsbedarfs durchgesetzt hat. Verhältnismässig stark erhöht haben sich infolge Nachfragesteigerung die Preise für Speiseerbsen und Eier. Preisrückgänge ergaben sich bei Kartoffeln, verursacht durch starkes Angebot und bei Margarine als Folge der Weiterführung der Subventionszahlungen.

Bei den industriellen Rohstoffen trat die stärkste Preiserhöhung im Berichtsmonat bei Zellstoff (bis 28 vH) auf, die mit gestiegenen Holzpreisen und Lohnerhöhungen begründet wird. Der deutsche Wollpreis hat auf der im Berichtszeitraum stattgefundenen Auktion für Inlandswolle als Folge der vorangegangenen Preisentwicklung auf dem Weltmarkt eine leichte Erhöhung erfahren. Bei den übrigen Textilstoffen zeigten sich im März Preiserhöhungen, die bei Schwungflachs auf die gestiegenen Strohflachspreise und bei Kunstseide auf die anhaltenden Rohstoffverteuerungen zurückzuführen sind. Andere Gründe für die Preiserhöhungen bei den Industriestoffen werden bei Zement (Teuerungszuschlag für Verpackungsmaterial), bei Schwefelsäure (Lohnerhöhungen) und bei Schnittholz (fortschreitende Angleichung an die Schnittholznormpreise) angeführt. Abschliessend ist noch zu bemerken, dass der Kautschukpreis infolge Preisrückgangs am Weltmarkt um 5 vH gesunken ist.

**Die Indexziffer der Grundstoffpreise  
im Gebiet der Bundesrepublik**

W a r e n	1948 Mitte Juni	1951				Veränderung 21. März 51 gegen	
		Monats-Ø		Stichtag		21. Febr. 1951	Juni 1948
		Febr.	März	21. Febr.	21. März		
		1938 = 100				vH	
<b>Nahrungsmittel</b>							
Roggen	101	152	170	152	200	+ 31,4	+ 97,1
Weizen	101	159	175	159	203	+ 27,5	+ 99,8
Gerste	101	220	223	222	217	- 2,3	+114,7
Hafer	102	201	216	205	217	+ 6,1	+112,2
Kartoffeln	148	139	133	139	132	- 4,6	- 11,0
Speiseerbsen	116	122	126	122	129	+ 6,2	+ 11,2
Zucker (ohne Steuer)	130	152	152	152	152	-	+ 16,6
Margarine	126	115	103	115	103	- 10,6	- 18,0
Rinder, lebend	119	169	176	171	177	+ 3,9	+ 48,4
Kälber, lebend	102	195	199	197	202	+ 2,3	+ 97,3
Schafe, lebend	119	191	214	209	211	+ 1,2	+ 77,8
Schweine, lebend	117	269	261	271	261	- 3,7	+122,1
Butter	169	194	194	194	194	-	+ 15,0
Eier	106	149	165	155	168	+ 8,2	+ 58,5
Rohtabak	120	190	190	190	190	-	+ 58,5
Insgesamt	123	184	187	185	194	+ 5,2	+ 57,3
<b>Industriestoffe</b>							
Steinkohle	164	234	234	234	234	-	+ 42,6
Braunkohle	108	151	151	151	151	-	+ 40,2
Roheisen	215	253	253	253	253	-	+ 17,9
Stabstahl	193	230	230	230	230	-	+ 18,8
Kupfer	261	410	410	410	410	-	+ 57,1
Blei	455	843	843	843	843	-	+ 85,6
Zink	493	939	939	939	939	-	+ 90,6
Aluminium	95	156	156	156	156	-	+ 63,8
Schwefels. Ammoniak	150	192	192	192	192	-	+ 27,7
Kalidüngemittel	98	182	182	182	182	-	+ 85,5
Thomasmehl	103	155	155	155	155	-	+ 50,0
Superphosphat	163	129	129	129	129	-	- 20,9
Baumwolle, amerik.	359	550	554	554	554	-	+ 54,3
Wolle, inländ.	174	608	613	605	613	+ 1,3	+251,7
Wolle, ausländ.	.	631	708	648	724	+ 11,7	-
Flachs, inländ.	241	323	373	369	376	+ 2,0	+ 56,4
Leinengarn	259	342	383	383	383	-	+ 47,9
Hanf	296	261	261	261	261	-	- 11,9
Kunstseide	138	197	201	197	202	+ 2,5	+ 46,1
Rindshäute, inländ.	100	577	593	588	593	+ 1,0	+493,5
Kalbfelle, inländ.	100	678	677	680	671	- 1,4	+571,1
Zellstoff, inländ.	181	333	426	333	426	+ 27,8	+135,9
Mauersteine	189	228	231	229	231	+ 0,9	+ 22,3
Dachziegel	159	213	215	214	215	+ 0,4	+ 35,1
Zement	132	188	192	191	193	+ 1,1	+ 46,7
Kalk	131	165	165	165	165	-	+ 26,6
Schnittholz	143	231	235	232	236	+ 1,7	+ 65,5
Soda	135	157	157	157	157	-	+ 16,2
Schwefelsäure	159	191	193	191	195	+ 2,1	+ 22,2
Benzin	103	179	179	179	179	-	+ 73,6
Rohkautschuk	111	301	294	307	292	- 4,9	+162,5
Insgesamt	172	286	293	289	293	+ 1,7	+ 71,0
<b>Gesamtindexziffer</b>	152	245	251	247	254	+ 2,8	+ 66,5